

Freiburger gemeinnützige Nachrichten.

Druck und Verlag der Gerlach'schen Buchdruckerei.

No. 13.

Mittwoch, den 16. Februar.

1848.

Einige Mittheilungen über die Geschichte und die in diesem Jahre bevorstehende Jubelfeier des hiesigen Seminars.

Die hiesige Seminaranstalt vollendet gerade in den jetzigen Tagen das 50ste Jahr seit ihrer ersten Begründung und der Unterzeichnete hält sich daher für verpflichtet, theils über die Geschichte dieser Anstalt, theils über die im Laufe dieses Jahres zu veranstaltende Jubelfeier Einiges in diesen Blättern zur Kenntniß des hiesigen Publicums zu bringen, da vorauszusetzen ist, daß die Bewohner Freibergs, vor deren Augen und durch deren Unterstützung diese Anstalt von dem unbedeutendsten Anfange bis zu ihrer jetzigen umfangreichen Wirksamkeit sich entwickelt hat, für dieselbe nicht ohne Theilnahme sein werden. Da aber der Unterzeichnete eine ausführliche Geschichte des hiesigen Seminars von seiner ersten Gründung bis auf die neueste Zeit zu bearbeiten und der Öffentlichkeit zu übergeben gedenkt, so beschränkt er sich hier nur auf einige kurze geschichtliche Bemerkungen, die auch für das größere theilnehmende Publicum nicht ohne Interesse sein dürften.

Der erste Anfang der hiesigen Seminaranstalt fällt in den Februar des Jahres 1798. Der damalige Mittagsprediger am Dom, M. Samuel Gottlob Frisch, begann nämlich zu dieser Zeit auf den Wunsch von 11 Gymnasiasten, die sich dem Schul-lehrerstande widmen wollten, mit diesen in 2 wöchentlichen Stunden einen Lehrcursus über die Regeln der Ertheilung des Religionsunterrichts in der Volksschule, womit er zugleich auch eine Anweisung für die Verwaltung des Schulamtes überhaupt auf angemessene Weise verband. Die Zahl

seiner Schüler hatte sich schon bei Beginn des Unterrichtes auf 18 vermehrt, von denen noch Einige in unserer Stadt leben und unter denen vorzüglich der um das hiesige Schulwesen hochverdiente Oberlehrer emer. Rochlitz er als Derjenige zu nennen ist, der jenen catechetischen Unterricht und somit eigentlich die Begründung des hiesigen Seminars veranlaßte.

In unbemerkter Stille bestand und wirkte diese kleine Anstalt, unterstützt von einigen theilnehmenden und wohlwollenden Freunden, in enger Verbindung mit dem hiesigen Gymnasium bis zum Jahre 1805, in welchem Jahre die Zahl der Schüler 28 betrug, während bis dahin schon mehr als 20 derselben an öffentlichen Schulen angestellt waren, welche sämmtlich der Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten sich erfreuten.

Im Jahre 1805 erhielt die Anstalt durch Vermittelung des damaligen verdienstvollen Superintendenten von Brause die erste öffentliche Unterstützung, indem nicht nur die Erzgebirgische Ritterschaft jährlich 100 Thlr., sondern auch der hiesige Stadtrath jährlich 50 Thlr. derselben verwilligte, durch welche Unterstützung die Anstalt selbst fester begründet wurde und durch Vermehrung der Lehrkräfte und der Lehrstunden erweitert werden konnte. Der erste eigentliche Seminarlehrer neben M. Frisch war Rochlitz, welcher im Jahre 1806 eine öffentliche Anstellung an der hiesigen Stadtschule (Gymnasium) erhielt und dadurch zugleich für die Seminaranstalt als fester Lehrer gewonnen wurde. Außer diesen übernahmen nach und nach theils hiesige Geistliche, theils Gymnasiallehrer, später auch ein Lehrer der Bergakademie einzelne Zweige des Seminarunterrichts.

Neben der obengenannten Unterstützung erhielt die Anstalt von 1807 bis 1810 aus den Kirchen-